

Anni Albers

CONSTRUCTING
TEXTILES

7.11.2025 –
22.2.2026

MEDIENDOSSIER


Zentrum
Paul Klee

Gegründet von:

Maurice E. & Martha Müller
and the heirs of Paul Klee

Mit Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Burggemeinde
Bern



Anni Albers (1899–1994) ist eine der bedeutendsten Künstler:innen und Designer:innen des 20. Jahrhunderts. Nach ihrer Ausbildung am Bauhaus in Weimar, Dessau und Berlin emigrierte sie 1933 in die USA, wo sie sich als Weberin, Textildesignerin und bildende Künstlerin etablierte. Neben ihren berühmten bildnerischen Webarbeiten widmete sich Albers auch der Entwicklung neuer Textilien für Gebäude und Innenräume, sogenannter «nützlicher Objekte». Ihre innovativen Gestaltungsgrundsätze und ihr experimenteller Umgang mit dem Material inspirieren bis heute.

Vom 7. November 2025 bis 22. Februar 2026 zeigt das Zentrum Paul Klee die erste Einzelausstellung der Künstlerin in der Schweiz. Die Ausstellung zeigt Arbeiten aus allen Schaffensperioden, mit besonderem Augenmerk auf die architektonischen Interventionen, und beleuchtet so die Verbindung von Kunst, Textil und Architektur, von Bauen und Weben in Anni Albers Werk.

Vom Bauhaus in die USA

An Thanksgiving 1933 trafen Anni und Josef Albers im Hafen von New York ein. Das Ziel ihrer Reise war das neu gegründete Black Mountain College in North Carolina, an dem Josef Albers auf Einladung des Architekten Philip Johnson einen Kurs für bildnerische Gestaltung aufbauen sollte. Sowohl Anni als auch Josef Albers hatten sich bereits einen Namen am Bauhaus in Deutschland gemacht, das Monate zuvor auf Druck der Nationalsozialisten schliessen musste.

Die Sprache der Fäden

Bald nach ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten unternahmen Anni und Josef Albers mehrere Reisen nach Mexiko und besuchten später auch Chile und Peru. Albers hatte sich bereits im «Völkerkundemuseum» – heute dem ethnologischen Museum – in Berlin für präkolumbische Textilien und Artefakte begeistert. Im Zuge ihrer Reisen war sie aufs Neue fasziniert von der Vielzahl der Muster, Techniken und Farben der mesoamerikanischen und andinen Weber:innen und Keramiker:innen. Inspiriert von ihren Erfahrungen entstand 1936 *Ancient Writing*, eine ihrer ersten «Bildwebereien» oder rein künstlerischen Werke.

Die monumentale Komposition ist aus glänzendem, dunklem Viskosegarn in unterschiedlich breiten Streifen weitmaschig gewebt. Über das zentrale Bildfeld verteilt finden sich aus glänzenden, hellen Fasern gewebte Formen, die an Texte und Symbole aus antiken archäologischen Ausgrabungsstätten erinnern. Nicht umsonst widmete Albers ihre bahnbrechende Publikation *On Weaving* (1965) «meinen Lehrer:innen, den Weber:innen des alten Peru».

Mit meinen Bildwebereien will ich erreichen, dass die Fäden wieder zu einer eigenen Sprache, einer eigenen Form und einer eigenen Instrumentierung finden. Man soll sie anschauen und nicht auf ihnen sitzen oder gehen.

Anni Albers, im Katalog zur Ausstellung *Anni Albers: Pictorial Weavings*, 1959.

Ancient Writing ist aber auch ein frühes Beispiel für eine Gruppe von Werken, die sich mit Sprache und Schrift auseinandersetzen. In Peru begegnete Albers dem *Khipu*, einem komplexen Instrument aus geknotetem Kamelhaar- oder Baumwollfäden, das in den Anden zum Zählen, Aufzeichnen von Daten und zur Kommunikation verwendet wurde. Die kleinformatige Bildweberei *Code* (1962) beispielsweise nimmt mit ihren unregelmässig platzierten Knoten Bezug auf diese verschlüsselte Sprache. Die zusätzlich eingewebten Schussfäden, die sich über die Arbeit ziehen, erinnern an geschriebene Zeilen – und sprechen zu den Betrachtenden in der Sprache der Fäden. Nach 1963 lotete Albers die Grenzen von Schrift, Knoten und Faden in Arbeiten auf Papier weiter aus.

Paul Klee als Lehrer

Annelise Else Frieda Fleischmann war im Winter 1922 nach einem einjährigen Vorkurs in die Webereiwerkstatt am Bauhaus in Weimar eingetreten. Nachdem sie 1925 den Bauhaus-Künstler Josef Albers geheiratet hatte, verkürzte und modernisierte sie ihren Namen zu Anni Albers. Die theoretischen Grundlagen für ihr Schaffen vermittelte unter anderem Paul Klee, der ab 1927 Gestaltungslehre in der Webereiklasse unterrichtete und für den Albers ihr Leben lang grosse Bewunderung hegte.

Ohne formelle Anleitung am Webstuhl waren die jungen Bauhäuslerinnen auf sich allein gestellt. Sie experimentierten und studierten an den Webstühlen und bemächtigten sich des Materials. Das Experimentieren, das ganz am Anfang ihrer Karriere stand, sollte Albers ein Leben lang begleiten und zu einem besonderen Merkmal ihrer Werke werden.

Experiment und Innovation

Für Anni Albers war das Weben ein Konstruieren mit Fäden, ein Experiment mit neuen Materialien und eng verbunden mit der Architektur. Ausgehend von den Materialien und der Funktion ihres Vorhabens fertigte sie zahlreiche Stoffmuster an. Im Jahr 1930 entwickelte Albers im Auftrag des Bauhaus-Direktors, dem Architekten Hannes Meyer, einen Entwurf für eine akustische Wandverkleidung in der Aula des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) in Bernau. Ihre Versuche mündeten in einer genialen, innovativen Kombination von Materialien: Während das Gewebe aus flauschigem Chenillegarn auf der Rückseite den Schall der grossen Halle absorbierte, reflektierten Zellophanfasern auf der Vorderseite das Licht im Raum und verstrahlten einen silbernen Glanz. Dieser experimentelle Umgang mit neuen, ungewöhnlichen Materialien prägt ihre Textilentwürfe auch in den nächsten Jahrzehnten.

Die meisten Handelsfirmen nehmen ihre Entwürfe vom Papier, nicht wahr? Ohne Rücksicht darauf, ob das Design für einen bestimmten Ort geeignet ist. Wir vom Bauhaus [...] aber schaffen Muster, die eng mit dem Material verbunden sind und gleichzeitig auf die Verwendung des Textils abgestimmt sind.

Anni Albers, zitiert in der New York Sun nach ihrer Ankunft in den USA am 24. November 1933.

Architektonische Auftragsarbeiten

Auch in den Vereinigten Staaten entwickelte Albers zahlreiche neue Textilien für Gebäude und Innenräume, die stets auf die spezifischen Bedürfnisse am Anbringungsort abgestimmt waren. Zwischen 1948 und 1950 bestellte der Architekt und ehemalige Bauhaus-Direktor Walter Gropius beispielsweise Stoffe bei Albers für die grossräumigen Schlafsäle im neuen Harvard Graduate Center, einer der ersten Umsetzungen von modernistischer Architektur an einer grossen Universität in den Vereinigten Staaten. Albers experimentierte mit verschiedenen Materialien, Strukturen und Farbeffekten und gestaltete schliesslich drei Versionen von pflegeleichten Bettüberwürfen mit Karomuster, die den Raum beleben und die Spuren von «schmutzigen Schuhe und Zigarettenlöchern» verbergen sollten.

Auch für sakrale Kontexte fertigte Albers Stoffe an. Für das erste dieser Projekte im Jahr 1957 entwarf sie acht verschiebbare Paneele aus einem schimmernden, maschinengewebten Lurexgarn in Grün, Blau, Gold, und Silber für den grossen Tempel Emanu-El in Dallas, Texas. Auf diese und fünf weitere Projekte, in denen Albers eng mit Architekten zusammenarbeitete, wird in der Ausstellung mit grossformatigen Fotografien und Textilentwürfen ein besonderes Augenmerk gelegt.

Textilien als «mitwirkende Gedanken»

Anni Albers war 1949 die erste Textildesignerin, der eine Einzelausstellung im Museum of Modern Art in New York gewidmet wurde. Für die Ausstellung *Anni Albers Textiles*, die in 26 Museen in den Vereinigten Staaten zu sehen war, entwarf sie eine neue Reihe von Textilprototypen, bemerkenswert darunter insbesondere die freihängenden Raumteiler aus Zellophan und synthetischen Materialien in Kombination mit natürlichen Materialien wie Jutefasern und Holz. Diese Raumteiler fungierten als leichtgewichtige Designalternativen zu festen, unbeweglichen Wänden.

Im Zentrum Paul Klee werden einige von Albers Textilien ebenfalls als raumstrukturierende Elemente eingesetzt und nehmen damit – ganz im Sinne Anni Albers – den «Platz eines mitwirkenden Gedankens» in der Architektur ein:

[...] Textilien, die bei der Planung oft nur ein Nebengedanke sind, könnten wieder den Platz des mitwirkenden Gedankens einnehmen.

Anni Albers, in «The Pliable Plane» (1957) (Die biegsame Fläche). Der Essay wird im Katalog zur Ausstellung zusammen mit zwei weiteren Texten von Anni Albers erstmals auf Deutsch publiziert.

Eröffnung

Die Eröffnung der Ausstellung findet am

Donnerstag, 6. November 2025 ab 18:00 statt.

Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Kuratorinnen

Fabienne Eggelhöfer, Zentrum Paul Klee, Bern, und Brenda Danilowitz, Josef and Anni Albers Foundation, Bethany, CT

Kuratorische Assistenz

Kai-Inga Dost

Kooperation

Eine Ausstellung des Zentrum Paul Klee, Bern, und der Josef and Anni Albers Foundation, Bethany, CT, in Kooperation mit dem Belvedere, Wien

Die Ausstellung wird im Anschluss vom 30. April bis 16. August 2026 im Belvedere in Wien gezeigt.

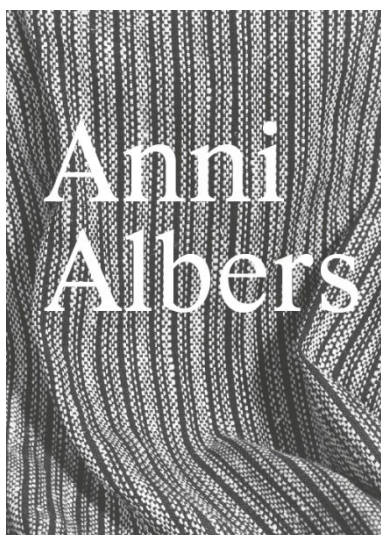
Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur (BAK), Swisslos-Kultur Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Ursula Wirz-Stiftung, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, Minerva Kunststiftung

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit den Kuratorinnen Fabienne Eggelhöfer, Zentrum Paul Klee, Bern, und Brenda Danilowitz, Josef and Anni Albers Foundation, Bethany, CT, am **Mittwoch, 5. November 2025 um 10:00 im Zentrum Paul Klee** ein.

Bitte melden Sie sich via press@zpk.org an.



Katalog

Anni Albers. Constructing Textiles

Hrsg. von Brenda Danilowitz, Fabienne Eggelhöfer, Stella Rollic und Nina Zimmer

Mit Texten von Nina Zimmer, Stella Rollic, Nicholas Fox Weber, Fabienne Eggelhöfer, Brenda Danilowitz, Glenn Adamson, Jeffrey Saletnik, Karis Medina und Amy Jean Porter. Erstmals werden drei Texte von Anni Albers auf Deutsch publiziert.

Deutsche Version: ISBN 978-3-7757-6036-2

Englische Version: ISBN 978-3-7757-6035-5

22 × 28 cm, Softcover

2025: Hatje Cantz Verlag

Im Museumsshop für CHF 39 erhältlich

Digital Guide

Zur Ausstellung gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der ab Mittwoch, 5. November 2025 via QR-Code oder über guide.zpk.org/de/anni-albers aufgerufen werden kann.



Biografie

1899

Annelise Else Frieda Fleischmann wird am 12. Juni als ältestes von drei Kindern von Siegfried und Antonie Fleischmann in Berlin geboren.

1922

Im April beginnt Albers ihr Studium am Bauhaus Weimar. Nach Absolvierung des Vorkurses tritt sie in die Webereiwerkstatt ein und beginnt im Wintersemester 1922/23 ihre Lehrzeit.

1924

Albers webt ihre ersten grossformatigen Wandbehänge. Im November wird ihr erster Essay, «Bauhausweberei», veröffentlicht.

1925

Das Bauhaus zieht von Weimar nach Dessau. Am 9. Mai heiraten Anni und Josef Albers und aus Annelise Fleischmann wird Anni Albers.

1929

Albers entwirft eine schalldämpfende, lichtreflektierende Wandverkleidung für die Aula der Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds in Bernau.

1930

Im Februar schliesst Albers als erste Weberin am Bauhaus ihr Diplom ab und wird für ihre «experimentelle Verwendung neuer Materialien und ihren souveränen Umgang mit der unterschiedlichen strukturellen Beschaffenheit von Textilien» gewürdigt.

Albers eröffnet ihre eigene Werkstatt in Dessau, die später nach Berlin umzieht. Sie entwickelt Wandtextilien aus Zellophan, Polsterstoffe und weitere Textilien für die industrielle Fertigung.

1931

Im Juli erhält Albers den Ehrenpreis der Stadt Berlin für ihre Textilien in der *Deutschen Bauausstellung*. Ihre Arbeit wird auch von Philip Johnson gesehen, der zu der Zeit das Architekturdepartment des Museum of Modern Art in New York leitet.

Im September wird Albers nach dem Weggang von Gunta Stölzl kommissarische Leiterin der Webereiwerkstatt. Im Januar 1932 übernimmt Lilly Reich die Leitung.

1933

Am 11. April schliesst das inzwischen in Berlin ansässige Bauhaus auf Druck der Nazi-Behörden. Im August lädt Philip Johnson Josef Albers per Telegramm ein, ans neu gegründete Black Mountain College in North Carolina zu kommen, und dort das Kunstdepartement aufzubauen. Am 24. November treffen Anni und Josef Albers in New York ein und reisen weiter zum Black Mountain College.

1934

Albers initiiert den Webkurs für Studierende am Black Mountain College.

1935–1936

Anni and Josef Albers reisen 1935 zum ersten Mal nach Mexiko. Sie besuchen Mexiko-Stadt, Oaxaca und Acapulco sowie die prähistorischen Stätten von Teotihuacán, Monte Albán und Mitla. Sie beginnen mit dem Sammeln präkolumbischer Objekte und Textilien.

Im Jahr darauf verbringen Anni und Josef Albers Juni bis August in Mexiko. Anni Albers fertigt zwei grossformatige Wandbehänge an, *Monte Albán* und *Ancient Writing*.

1938

Albers erster auf Englisch verfasster Text über die Webereiwerkstatt am Bauhaus wird im Katalog zur Ausstellung *Bauhaus 1919–1928* am Museum of Modern Art in New York publiziert. Auch Albers Textilarbeiten sind in der Ausstellung zu sehen.

1939

Im Mai erhält Albers die US-amerikanische Staatsbürgerschaft.

1947

Mit dem Wandteppich *La Luz* beginnt für Albers eine neue, «in die Richtung der Kunst» gehende Phase in ihrem Schaffen, die zwei Jahrzehnte andauern wird. Später nennt sie die Arbeiten aus dieser Zeit «pictorial weavings» (Bildwebereien).

1949

Im Februar verlassen Anni und Josef Albers das Black Mountain College. Sie verbringen den Sommer in Mexiko-Stadt, wo Josef an der Universidad de México unterrichtet. Im Herbst ziehen sie nach Manhattan.

Walter Gropius beauftragt Albers mit dem Design von Textilien für das neu gebaute Harvard Graduate Center.

Am 14. September eröffnet die Ausstellung *Anni Albers Textiles* am Museum of Modern Art in New York.

1950

Philip Johnson wählt einen der mit Kupferfäden und Chenille gewebten Stoffe von Albers für das Rockefeller Gästehaus in Manhattan aus.

Josef wird zum Leiter des neu geschaffenen Fachbereichs für Design an der Yale University ernannt. Im Herbst ziehen Anni und Josef Albers nach New Haven in Connecticut.

1953

Von Juni bis September bereisen Anni und Josef Albers Chile und Peru.

1957

Im Auftrag von György Kepes gestaltet Albers acht Paneele für den Thoraschrein des Temple Emanu-El in Dallas, ihre erste Arbeit für eine Synagoge.

Albers gestaltet Stoffe für Knoll Textiles, darunter auch Netzvorhänge aus Fiberglas und Leinen. Die Zusammenarbeit dauert zwanzig Jahre an.

1959

Albers Buch *On Designing*, eine Sammlung mit zehn Essays, die sie von 1937 bis 1957 verfasst hat, erscheint.

Im Mai eröffnet in der New Gallery des Massachusetts Institute of Technology (MIT) die Ausstellung *Anni Albers: Pictorial Weavings*. Die Ausstellung ist anschliessend in verschiedenen Städten der USA zu sehen.

1963

Albers fertigt ihre ersten Drucke im Tamarind Lithography Workshop in Los Angeles an.

1965

Wesleyan University Press veröffentlicht Albers Buch *On Weaving*. Sie widmet das Buch ihren «grossartigen Lehrer:innen, den Weber:innen des alten Peru».

1967

Albers Arbeit *Six Prayers*, die im Juni 1965 als Auftragsarbeit entstanden ist und an die sechs Millionen im Holocaust ermordeten Jüdinnen und Juden erinnern soll, wird zum ersten Mal in der Lobby des Jewish Museum in New York ausgestellt.

1968

Albers gestaltet ihre letzte Bildweberei und nennt sie passenderweise *Epitaph*. Von da an konzentriert sie sich auf den Druck und Arbeiten auf Papier.

Im Auftrag der Architekten Ricardo Legorreta und Luis Barragán gestaltet Albers einen grossformatigen Wandbehang für das neue Hotel Camino Real in Mexiko-Stadt.

1969

Im Oktober werden Albers Wandbehang *We 791* (auch bekannt als *Black-White-Red*) und ihre Bildweberei *Tikal* in der wegweisenden Ausstellung *Objects: USA* gezeigt. Die Ausstellung tourt drei Jahre lang durch 33 Ausstellungsorte in den USA und Europa und trägt massgeblich dazu bei, dass Handwerk als Teil der Bildenden Kunst wahrgenommen wird.

1970

Anni and Josef Albers ziehen nach Orange in Connecticut. Albers vermacht ihre letzten zwei Webstühle einem örtlichen College und übergibt dem Museum of Modern Art sowie dem Metropolitan Museum of Art in New York einen bedeutenden Teil ihrer Textilarbeiten als Schenkungen.

1976

Am 25. März verstirbt Josef Albers in New Haven nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt.

1979

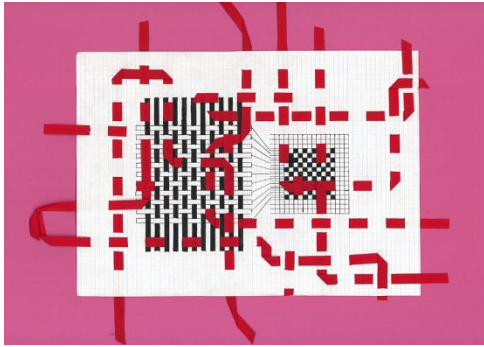
Albers gestaltet, ausgehend von ihren Zeichnungen und Drucken eine Vorhangstoffkollektion für Sunar Textiles (später S-Collection).

1985

Die Retrospektive *The Woven and Graphic Art of Anni Albers* eröffnet im Juni in der Renwick Gallery des Smithsonian American Art Museum. Anschliessend ist sie in der Yale University Art Gallery zu sehen.

1994

Am 9. Mai, ihrem 69. Hochzeitstag, verstirbt Anni Albers friedlich in ihrem Zuhause in Orange, Connecticut.



© 2025, Creaviva

Interaktive Ausstellung im Creaviva

Raumgewebe. Von Fäden und Mustern **7.11.2025–22.2.2026**

Was sind Kett- und Schussfäden? Und in welcher Art sind Kette und Schuss verbunden? Wie lassen sich Fäden zu Mustern weben? In Anlehnung an die Künstlerin Anni Albers lassen wir im Creaviva Gewebe im Raum entstehen und gestalten grosse Gemeinschaftswerke. *Raumgewebe. Von Fäden und Mustern* reagiert direkt auf die Inhalte der Ausstellung im Zentrum Paul Klee und übersetzt zentrale Aspekte des künstlerischen Werks: Materialität, Rhythmus, Struktur, Wiederholung und die Verbindung von Körper und Raum stehen im Vordergrund.

Die Interaktive Ausstellung wird dabei selbst zur Werkstätte. Webstühle und unterschiedliche Vorrichtungen stehen bereit, mit denen die Webkunst eigenständig und experimentell erkundet wird. Überdimensionale Webrahmen laden zum freien Umgang ein. Dabei werden Linien zu Flächen und Flächen definieren Räume. Die Besucher:innen treffen gestalterische Entscheidungen zu Farben, Materialien und Mustern noch bevor der erste Schussfaden eingefädelt wird. Der Prozess ist körperlich und kollaborativ, denn Weben erfordert Bewegung, Koordination und oft Zusammenarbeit, ganz im Sinne von Anni Albers, die das Textile als ein soziales und zugleich strukturell durchdrungenes Medium verstand.

Mit *Raumgewebe. Von Fäden und Mustern* lädt das Creaviva alle Besucher:innen dazu ein, eine erlebnisorientierte Perspektive des Kunsthandwerks zu erproben, sich auf ein wirkungsvolles und gemeinschaftliches Experiment einzulassen und die Kunst von Anni Albers interaktiv zu erkunden.

Das Creaviva entwickelt seine Interaktiven Ausstellungen parallel zu den Ausstellungen im Zentrum Paul Klee. Die Übersetzung der ausgestellten Kunst in interaktive Aktionsräume ermöglicht den Besucher:innen einen künstlerischen Zugang über das eigenständige Gestalten.

Familienvernissage am Donnerstag, 6.11.2025, 17:00 Uhr

Zur Eröffnung von *Raumgewebe. Von Fäden und Mustern* sind alle jungen und junggebliebenen Besucher:innen dazu eingeladen, eines der ältesten Kunsthandwerke spielerisch zu erleben. Der Anlass ist kostenlos.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 10:00–17:00 Uhr, Eintritt frei

Konzeption

Lorenz Fischer, Katja Lang, Regula Zähler und Studierende des Lehrgangs Polydesign 3D der Schule für Gestaltung

Dank

Das Creaviva dankt den Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB und der Kulturstiftung der GVB für die wertvolle Partnerschaft und Förderung.

Nähere Informationen:

Katja Lang, Co-Leitung Creaviva: katja.lang@zpk.org

Lorenz Fischer, Künstlerischer Mitarbeiter Creaviva: lorenz.fischer@zpk.org

Pressebilder

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Anni Albers*. *Constructing Textiles* verwendet werden.



01

Anni Albers

Intersecting, 1962

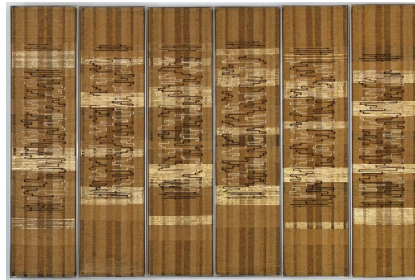
Baumwolle und Kunstseide

40 × 42 cm

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Foto: Philipp Ottendörfer

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich



02

Anni Albers

Schreinverkleidung für die Kongregation B'nai Israel, Woonsocket, Rhode Island, 1962

Jute, Baumwolle und Lurex auf Holz- und Aluminiumpanels aufgezogen

161,9 × 245,2 cm

Foto: Tim Nighswander / Imaging4Art

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich



03

Anni Albers

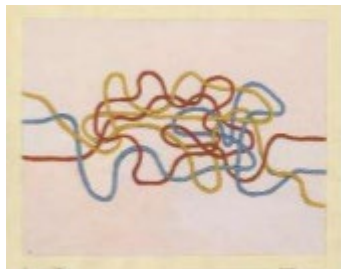
Black-White-Grey (hergestellt von der Werkstatt von Gunta Stölzl), 1927/1964

Baumwolle, Seide; Doppelgewebe

149 × 122 cm

Foto: Franz Xaver Jaggy & Umberto Romito, Museum für Gestaltung Zürich, Kunstgewerbesammlung, ZHdK

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation / ProLitteris, Zurich



04

Anni Albers

Knot, 1947

Gouache auf Papier

43,1 × 51,1 cm

Foto: Tim Nighswander / Imaging4Art

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Anni Albers*. *Constructing Textiles* verwendet werden.



05

Anni Albers

Ancient Writing, 1936

Baumwolle und Viskose

150,5 × 111,8 cm

Smithsonian American Art Museum, Washington, D.C., Gift of John Young
Foto: bpk / Smithsonian American Art Museum / Art Resource, NY



06

Anni Albers

Red Meander, 1954

Leinen und Baumwolle

52 × 37,5 cm

Foto: Tim Nighswander / Imaging4Art
Private Collection
© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich



07

Anni Albers

Sheep May Safely Graze, 1959

Baumwolle und synthetische Fasern

36,8 × 59,7 cm

The Museum of Arts and Design, New York, gift of Karen Johnson Boyd, through the American Craft Council, 1977

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich



08

Anni Albers

Camino Real, 1968

Wolle und Baumwolle

294 × 269 cm

Private Collection

© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich
Courtesy The Josef and Anni Albers Foundation and David Zwirner



09

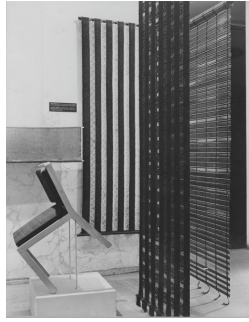
Anni Albers

Code, 1962

Baumwolle, Hanf und Metallfaden

58,4 × 18,4 cm

Foto: Tim Nighswander / Imaging4Art
The Josef and Anni Albers Foundation, Bethany, CT
© 2025 The Josef and Anni Albers Foundation/ProLitteris, Zurich

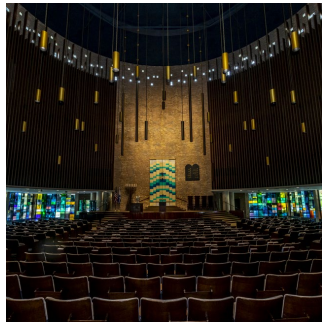


10

Ausstellungsansicht *Anni Albers Textiles*,
Museum of Modern Art, New York, 1949

Foto: Soichi Sunami

© Digital image, The Museum of Modern
Art, New York/Scala, Florence



11

Olan Sanctuary, Tempel Emanu-El,
Dallas, Texas, fertiggestellt 1957.
Thoraschreinpaneele von Anni Albers,
Buntglasfenster von György Kepes

© 2025 The Josef and Anni Albers
Foundation/ProLitteris, Zurich
© György Kepes Estate (Imre Kepes and
Juliet Kepes Stone)



12

Anni Albers mit *Scroll* (1962), 1965

Foto: New Haven Register

© 2025 The Josef and Anni Albers
Foundation/ProLitteris, Zurich



13

Anni Albers, ca. 1960

Foto: Josef Albers

© 2025 The Josef and Anni Albers
Foundation/ProLitteris, Zurich

Begleitprogramm

Veranstaltungen

Re-constructing Anni

Samstag, 8. November 2025, 11:00

Ein praxisorientierter Vortrag von Katharina Jebesen-Plättner (Professorin für Textilkunst / -design und Weberin mehrerer Werkrekonstruktionen), mit einer Einführung von Brenda Danilowitz (Chefkuratorin Josef and Anni Albers Foundation)

Designtag: Wie verändern sich die Anforderungen ans Textildesign?

Sonntag, 16. November 2025

Gespräche mit Expert:innen in der Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Berner Design Stiftung

10:30 Textile Kunst heute

Mit Salomé Bäumlín (Berner Künstlerin und Initiatorin des Projekts Ait Selma), über Textil als Medium zeitgenössischer Kunst und über die Webwerkstatt als gesellschaftliches Projekt

12:00 Was müssen Stoffe können?

Mit Philippe Baumann (CEO und Inhaber des Schweizer Traditionsunternehmens Création Baumann), über Anforderungen an heutige Textilien im Kontext von Design, Materialität, Funktionalität und Nachhaltigkeit

15:00 Schweizer Textildesigngeschichten

Mit Anouk Bonsma und Prof. Katharina Tietze (Trends & Identity, Zürcher Hochschule der Künste), über die Protagonist:innen der Zürcher Textilklassik und ihre Verbindungen zum Bauhaus

Anni Albers über Mittag

Donnerstags, 13.11. / 20.11. / 27.11. / 4.12.2025, 12:30–13:15

Studierende stellen ausgewählte Werke von Anni Albers vor. Eine Zusammenarbeit mit der Abteilung Geschichte der textilen Künste der Universität Bern

Führungen / Visites guidées / Guided tours / Visite guidate

Kunst über Mittag

Dienstags, 12:30 (jede 2. Woche, siehe Website)

Öffentliche Führungen

Samstags, 15:00

Sonntags, 13:30

Visites guidées / Guided tours / Visite guidate

Français: Dimanche 23.11.2025 / 28.1.2026, 15:00

English: Sunday, 7.12.2025 / 1.2.2026, 15:00

Italiano: Domenica 14.12.2025 / 8.2.2026, 15:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 12. November 2025, 14:00

Bilderclub

Samstag, 15.11.2025 / 17.1.2026, 11:00–12:30

Donnerstag, 12.2.2026, 15:00–16:30

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, 30. November 2025, 15:00

Gaby Knoch-Mund (Haus der Religionen / Jüdische Gemeinde Bern) im Dialog mit
Lorenz Fischer (Zentrum Paul Klee)

Sinn-Reich

Samstag, 7. Februar 2026, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Menschen mit und ohne Behinderung.

Mit Gebärdensprachdolmetscher: in und induktiver Höranlage

Für Familien

Interaktive Ausstellung

Raumgewebe. Von Fäden und Mustern

Di-So 10:00–17:00

Interaktive Antwort auf die Ausstellung *Anni Albers. Constructing Textiles*.

Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Eintritt frei

Offenes Atelier

Di-Fr 14:00 / 16:00 | Sa-So 12:00 / 14:00 / 16:00

Einstündige Gestaltungsworkshops in Anlehnung an die Kunst von Anni Albers mit monatlich wechselnden Themen und Techniken.

Für Kinder ab 4 Jahren, Erwachsene und die ganze Familie

Familienmorgen

Sonntags, 10:15–11:30

Workshop im Atelier mit interaktiver Führung durch die Ausstellung: mit Anni Albers als Inspiration den eigenen künstlerischen Ausdruck entdecken.

Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Blaue Stunde

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 17:30 – 20:00

Inspiziert von Anni Albers' eindrücklichem Schaffen entstehen eigene, unverwechselbare Werke im Atelier. Kunstkurs für Erwachsene ab 16 Jahren mit anschliessendem Werkstattapéro

Informationen zu Führungen, Workshops sowie weiteren Angeboten:

zpk.org/AnniAlbers oder creaviva.ch

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Schwitters: Grenzgänger der Avantgarde

20.3.–21.6.2026

Kosmos Klee. Die Sammlung

Fokus: Gego (Gertrud Goldschmidt)

bis 18.1.2026

Fokus: Hans Fischli

24.1.–2.5.2026

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag

10:00–17:00

Montag geschlossen

Kontakt

Cédric Zubler

Kommunikation & Medienarbeit

press@zpk.org

+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende

Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/de/ueber-uns/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.

